

91.3052

Postulat Zbinden Paul
PTT. A- und B-Post. Aufhebung
PTT. Poste A et B. Suppression

Wortlaut des Postulates vom 6. März 1991

Der Bundesrat wird eingeladen, die Zustimmung zum System der A- und B-Post bei den PTT ohne Verzug zu widerrufen.

Texte du postulat du 6 mars 1991

Le Conseil fédéral est invité à révoquer immédiatement son approbation du système du courrier A et B des PTT.

Mitunterzeichner – Cosignataires: Allenspach, Antille, Aubry, Baggi, Berger, Bezzola, Biel, Bircher Peter, Blatter, Burckhardt, Bürgi, Büttiker, Caccia, Cavadini, Cincera, Cotti, Couchepin, Daepf, David, Déglise, Diener, Dietrich, Dreher, Dubois, Ducret, Dünki, Eisenring, Engler, Fäh, Feigenwinter, Fischer-Häggingen, Fischer-Sursee, Fischer-Seengen, Frey Walter, Friderici, Früh, Giger, Graf, Grassi, Grendelmeier, Gros, Grossenbacher, Guinand, Gysin, Hafner Rudolf, Hari, Hess Peter, Hildbrand, Houmard, Iten, Jaeger, Jung, Keller, Kühne, Loeb, Maeder, Maitre, Massy, Mauch Rolf, Meier Fritz, Mühlemann, Müller-Meilen, Müller-Wiliberg, Nabholz, Neuenchwander, Nussbaumer, Oehler, Paccolat, Perey, Philipona, Pidoux, Pini, Portmann, Reichling, Revaclier, Rohrbasser, Ruckstuhl, Rutishauser, Rüttimann, Rychen, Savary-Fribourg, Scheidegger, Scherrer, Schmidhalter, Schneider, Schüle, Schwab, Seiler Hanspeter, Späli, Spoerry, Steffen, Stocker, Stucky, Theubet, Tschuppert, Weber-Schwyz, Wellauer, Widmer, Widrig, Wyss Paul, Wyss William, Zölch, Zwingli, Zwygart (104)

Schriftliche Begründung – Développement par écrit

– Die Dienstleistungen der PTT haben sich erheblich verschlechtert.
 – Offenbar benötigt das System mehr Personal, weil die B-Post zweimal gehandhabt wird.
 – Es handelt sich um eine verkappte Tarifierhöhung.

Schriftliche Stellungnahme des Bundesrates

vom 15. Mai 1991

*Rapport écrit du Conseil fédéral
 du 15 mai 1991*

Der Bundesrat ist bereit, das Postulat im Sinne eines Prüfungsauftrages entgegenzunehmen.

Ueberwiesen – Transmis

91.3112

Postulat
der freisinnig-demokratischen Fraktion
Neat und Transitvertrag mit der EG
Postulat
du groupe radical-démocratique
NLFA et trafic de transit avec la CE

Wortlaut des Postulates vom 22. März 1991

Der Bundesrat wird eingeladen, den EG-Behörden mit Nachdruck darzulegen, dass eine Inangriffnahme der Arbeiten zur Realisierung der Alpen transit-Transversalen erst im Zeitpunkt

in Frage kommt, wo der seit langem anstehende Transitvertrag zwischen der EG und der Schweiz zustande gekommen sein wird.

Texte du postulat du 22 mars 1991

Le Conseil fédéral est invité à exposer de manière convaincante aux autorités de la CE le principe que les travaux en vue de la construction des transversales alpines ne pourront être entrepris qu'une fois mis sur pied entre la Suisse et la CE le traité sur le trafic de transit que l'on attend depuis longtemps.

Sprecher – Porte-parole: Bonny

Schriftliche Begründung

Die Urheber verzichten auf eine Begründung und wünschen eine schriftliche Antwort.

Développement par écrit

Les auteurs renoncent au développement et demandent une réponse écrite.

Schriftliche Erklärung des Bundesrates

vom 21. August 1991

Der Bundesrat ist bereit, das Postulat entgegenzunehmen.

Déclaration écrite du Conseil fédéral

du 21 août 1991

Le Conseil fédéral est prêt à accepter le postulat.

Ueberwiesen – Transmis

91.3208

Postulat Bircher Silvio
Prüfung von Stellung, Aufgaben
und Wahl des Bundeskanzlers
Statut, tâches et élection
du chancelier de la Confédération

Wortlaut des Postulates vom 19. Juni 1991

Der Bundesrat wird eingeladen, im Rahmen der Arbeiten zu einer Regierungsreform Stellung und Aufgaben der Bundeskanzlei und insbesondere des Bundeskanzlers zu überprüfen. In diesem Zusammenhang ist auch zu prüfen, ob die Wahl des Bundeskanzlers weiterhin durch die Bundesversammlung zu erfolgen hat.

Texte du postulat du 19 juin 1991

Le Conseil fédéral est invité à réétudier le statut et les tâches du chancelier de la Confédération et de la Chancellerie fédérale dans le cadre des travaux portant sur la réforme du gouvernement. Il conviendrait notamment d'examiner si l'élection du chancelier doit encore incomber à l'Assemblée fédérale.

Mitunterzeichner – Cosignataires: Bodenmann, Bundi, Danuser, Diener, Dünki, Graf, Grendelmeier, Herczog, Keller, Lanz, Rechsteiner, Reimann Fritz, Stucky, Züger (14)

Schriftliche Begründung – Développement par écrit

Im Zusammenhang mit der in der Sommersession 1991 erfolgten Neuwahl des Bundeskanzlers war oft der Ruf nach einem «Reformkanzler» zu vernehmen. Er hätte eine wirkungsvolle Regierungsreform einzuleiten oder zu begleiten. Vielleicht unbewusst ist diese «Reformwahl», wie wir in der Zwischenzeit wissen, unterblieben. Denn das Amt und die Wahl des Bundeskanzlers sowie die Aufgabe und Stellung der Bundeskanzlei insgesamt bedürfen ebenfalls einer Ueberprüfung, die aber unvoreingenommen und von aussen vorgenommen

werden muss. Sie dürfen deshalb von den Arbeiten zu einer Regierungsreform nicht ausgenommen werden.

Gemäss Artikel 105 der Bundesverfassung besorgt die Bundeskanzlei die Kanzleigeschäfte von Bundesrat und Bundesversammlung. Daher mag auch die im gleichen Artikel verankerte Wahl des Bundeskanzlers durch das Parlament begründet liegen. Vom Standpunkt einer konsequenten Gewaltentrennung ist diese Rolle als «Diener zweier Herren» ohnehin problematisch. Auch faktisch entwickelten sich Bundeskanzlei und Bundeskanzler immer mehr zu einer Stabsstelle der Regierung, während durch einen Ausbau der Parlamentsdienste das Generalsekretariat der Bundesversammlung eine Aufwertung erfuhr. Der Generalsekretär blieb aber dem Bundeskanzler unterstellt, seine Wahl erfolgte durch den Bundesrat. Konsequenterweise müssten der Bundeskanzler durch die Regierung, der Generalsekretär durch das Parlament gewählt werden.

Aufgabe und Stellung von Bundeskanzlei und Bundeskanzler müssen aber auch im Rahmen der verschiedenen Modelle der Regierungsreform überprüft werden. Sowohl bei der Erweiterung der Zahl der Bundesräte, bei einer Verstärkung des Bundespräsidentenamtes und bei einem Umbau des Bundesrates in ein Führungskollegium mit Fachministern kommt diesem Amt naturgemäss eine jeweils andere Bedeutung zu. Die Regierungsreform jedenfalls darf infolge des oft zelebrierten Heiligenscheins um das Bundeskanzleramt keine Tabus hüten, auch wenn sie aus dem letzten Jahrhundert stammen.

Schriftliche Erklärung des Bundesrates vom 14. August 1991

Déclaration écrite du Conseil fédéral du 14 août 1991

Der Bundesrat ist bereit, das Postulat entgegenzunehmen.

Ueberwiesen – Transmis

91.3007

Interpellation der christlichdemokratischen Fraktion Golfkonflikt.

Disponibilität der Schweiz

Interpellation du groupe démocrate-chrétien Conflit du Golfe.

Disponibilité de la Suisse

Wortlaut der Interpellation vom 21. Januar 1991

Unsere Aussenpolitik stützt sich auf den Grundsatz der Guten Dienste des neutralen Staates. Dieser Grundsatz wird im Bericht 90 über die Sicherheitspolitik der Schweiz im Zusammenhang mit den Mitteln und Instrumenten genannt, die im Interesse einer aktiven Friedensförderung einzusetzen sind. Die neuen Formen der Auseinandersetzungen und die neuen Konfliktherde erfordern eine Neubeurteilung der schweizerischen Möglichkeiten.

Welche Möglichkeiten sieht der Bundesrat, die Leiden der Zivilbevölkerung, der Verwundeten, der Flüchtlinge und der Obdachlosen zu lindern, nachdem im Nahen Osten schwere Konflikte ausgebrochen sind?

Welche Massnahmen gedenkt der Bundesrat bei einer Einstellung der Feindseligkeiten zu ergreifen, um einen dauerhaften Frieden zu fördern und zu sichern?

Texte de l'interpellation du 21 janvier 1991

Notre politique étrangère se base sur le principe des bons offices de l'Etat neutre et, dans le Rapport 90 sur la politique de sécurité, ce principe est cité dans le cadre des moyens et ins-

truments à appliquer pour une recherche active de la paix. De nouvelles formes et foyers de conflits demandent une nouvelle évaluation des possibilités suisses.

Suite aux graves conflits qui ont éclaté au Moyen-Orient, quelles possibilités le Conseil fédéral entrevoit-il pour alléger les souffrances de la population civile des blessés, des réfugiés et des sans-abri?

Quelles sont les mesures que le Conseil fédéral entend adopter en cas de cessation des hostilités, pour soutenir et promouvoir une paix durable et stable?

Sprecherin – Porte-parole: Segmüller

Schriftliche Begründung

Die Urheber verzichten auf eine Begründung und wünschen eine schriftliche Antwort.

Développement par écrit

Les auteurs renoncent au développement et demandent une réponse écrite.

Schriftliche Stellungnahme des Bundesrates

vom 17. April 1991

Der Bundesrat hat bereits eine ganze Reihe von Massnahmen zur Unterstützung der durch den Golfkrieg betroffenen Menschen durchgeführt oder eingeleitet.

Ein wesentlicher Teil der humanitären Hilfe der Schweiz für die Golfregion spielt sich über das Internationale Komitee vom Roten Kreuz (IKRK) ab, welches vom Bundesrat für seine Tätigkeit im Krisengebiet substantielle Zusatzbeiträge erhalten hat. Bereits kurz nach der Invasion Kuwaits durch Irak im August 1990 leistete zudem das Katastrophenhilfekorps (SKH) Soforthilfe für die in Jordanien gestrandeten Flüchtlinge. Ferner erbrachte die Schweiz Nahrungsmittelhilfe und stellte der Internationalen Organisation für Migrationen (IOM) ein Flugzeug für Flüchtlingstransporte zur Verfügung. Seit dem Ausbruch der Krise werden weitere in der Region tätige Uno-Hilfswerke mit erhöhten finanziellen Beiträgen unterstützt, unter anderem das Flüchtlingshochkommissariat (UNHCR), das Kinderhilfswerk (Unicef), die Weltgesundheitsorganisation (WHO) und das Hilfswerk der Vereinten Nationen für die Palästina-Flüchtlinge im Nahen Osten (UNRWA).

Diese Leistungen, die aus dem Kredit über die humanitäre Hilfe stammen, beliefen sich Mitte März auf rund 20 Millionen Franken.

Auf diplomatischem Weg hat die Schweiz zudem Irak und Kuwait eine Unterstützung durch das SKH angeboten.

Im Umweltbereich wird die Möglichkeit einer Beitragsleistung der Schweiz an einen Fonds der Internationalen Seeschiffahrtsorganisation (IMO) geprüft, der für die Finanzierung der Bekämpfung der Oelpest im Golf verwendet werden soll, sowie eine schweizerische Beteiligung an einem Sonderfonds des Uno-Weltprogramms (Unep), welcher für die Entwicklung von Aktionsprogrammen gegen die Umweltkatastrophe in der Golfregion eingesetzt werden soll.

Im Bestreben, den durch die wirtschaftlichen und sozialen Auswirkungen der Sanktionen und der Krise am meisten betroffenen Ländern zu helfen, haben wir schliesslich dem Parlament eine Finanzhilfe für die Frontstaaten (Aegypten, Jordanien, Türkei) über 100 Millionen Dollar vorgeschlagen, eine Hilfe, welche sich in den Rahmen einer multilateralen Aktion stellt. Das Parlament hat diese Hilfe in der Zwischenzeit gutgeheissen. Allerdings gilt es, in der gegenwärtigen Nachkriegsphase eine gesamthafte Strategie für den Wiederaufbau und die Entwicklung der ganzen mittelöstlichen Region ins Auge zu fassen. Wir beabsichtigen, diesbezügliche Anstrengungen zu unterstützen.

Was die Massnahmen des Bundesrates zur Errichtung eines stabilen und dauerhaften Friedenssystems in der Golfregion betrifft, ist der Bundesrat überzeugt, dass die Probleme im Nahen Osten in erster Linie von den dortigen Völkern gelöst werden müssen. Dennoch wird die Schweiz versuchen, im Rahmen ihrer traditionellen Politik der Disponibilität den Dialog unter allen beteiligten Parteien zu fördern. In diesem Sinne hat der Bundespräsident auch am 21. Januar vor dem Parlament

Postulat Bircher Silvio Prüfung von Stellung, Aufgaben und Wahl des Bundeskanzlers

Postulat Bircher Statut, tâches et élection du chancelier de la Confédération

In	Amtliches Bulletin der Bundesversammlung
Dans	Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale
In	Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale
Jahr	1991
Année	
Anno	
Band	IV
Volume	
Volume	
Session	Herbstsession
Session	Session d'automne
Sessione	Sessione autunnale
Rat	Nationalrat
Conseil	Conseil national
Consiglio	Consiglio nazionale
Sitzung	16
Séance	
Seduta	
Geschäftsnummer	91.3208
Numéro d'objet	
Numero dell'oggetto	
Datum	04.10.1991 - 08:00
Date	
Data	
Seite	1990-1991
Page	
Pagina	
Ref. No	20 020 433

Dieses Dokument wurde digitalisiert durch den Dienst für das Amtliche Bulletin der Bundesversammlung.

Ce document a été numérisé par le Service du Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale.

Questo documento è stato digitalizzato dal Servizio del Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale.